

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Ausschusses für Technik und Umwelt

vom 13.02.2025

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:08 Uhr

Ende: 21:09 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschuss: 12

Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender

und 12 Mitglieder

Anwesend:

StR Bauer, Axel
StR Bauer, Jörg
StR Dr. Brunold
StR Dobler
StR Franke
StR Gerg
StR Gül
StR Härtner
StR Hettich
StR Dr. Schwarze
StR Dr. Schweizer
StR'in Dr. Ulfert

Abwesend:

Außerdem anwesend:

Herr Röhrle
Herr Großmann
Herr Kaltenleitner
Herr Gauger
Frau Lebherz
Herr Steffen
Frau Scheub

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Setzer:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 12 Umsetzungsstand kommunale Wärmeplanung – Sachstandsbericht
- § 13 Straßenzustandserfassung mit Vialytics – Sachstandsbericht

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt am 13. Februar 2025 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
--	--

§ 12

Umsetzungsstand kommunale Wärmeplanung – Sachstandsbericht

Herr Großmann, Frau Lebherz und Herr Steffen stellen den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Das Gremium diskutiert kontrovers.

Stadträtin Dr. Ulfert erkundigt sich nach weiteren Details bezüglich der Wärmevergärungsanlage. Es sei wichtig, Beratungsangebote zu schaffen. Übernehme Backnang das zentrale Wärmemanagement für die VVG-Gemeinden sei eine Kostenbeteiligung aller Gemeinden sinnvoll.

Herr Steffen teilt mit, für die Wärmevergärungsanlage gebe es zwei Wärmequellen: Die Abnahme vom Landkreis sowie die Wärme aus der Kläranlage. Abnehmer seien neben Liegenschaften der Stadt und des Landkreises auch Private. Alle Abnehmer bezahlen gleich viel. Man rechne mit 5 % - 10 % Wärmeverlust auf dem Weg in der Leitung.

Frau Lebherz sagt, vorerst liege der Fokus auf Eigenversorgungsgebieten, perspektivisch sei eine flächendeckende Versorgung geplant.

Stadtrat Härtner meint, Backnang komme sehr langsam bei diesem Projekt voran. Die Planungen in Strümpfelbach seien sehr auf Wärmepumpen fokussiert.

Der Vorsitzende erwidert, es gebe sehr viel bei diesen Projekten, was im Hintergrund geschehe. Eine zeitnahe Umsetzung sei jedoch geplant. In Strümpfelbach seien nicht nur Wärmepumpen angedacht, diesen Eindruck wolle man nicht erwecken.

Herr Steffen teilt mit, der Landkreis habe ein gesteigertes Interesse an der Umsetzung da die Abwärme bisher in die Umgebung gehe und der Landkreis mehrere Liegenschaften in Backnang habe, die mit Wärme versorgt werden könnten. Das Ziel sei, wirtschaftliche Netze

zu bauen, daher sei es sinnvoll, das Netz so weit wie möglich auszubauen.

Stadtrat Franke erkundigt sich, ob nach der Abnahme durch den Landkreis noch Wärme für die Stadt sowie die Bürger verfügbar sei. Es gebe viele Hausbesitzer, die zeitnah tätig werden müssen. Er fragt, ob es möglich sei, diese kurzfristig an das Wärmenetz anzuschließen. Zudem erkundigt er sich, ob eine Möglichkeit bestehe, wie Backnang von den geplanten PV-Anlagen in der Deponie Steinbach profitieren könne.

Herr Großmann verweist auf die Sitzungsvorlage. Es gebe viele Objekte die eine Netzeignung verfügen, für die übrigen sei eine Einzellösung nötig.

Herr Steffen schließt an, die Gespräche mit dem Landkreis seien sehr partnerschaftlich. Mit dem Wärmenetz werde der Landkreis, Backnang und andere Abnehmer versorgt. Die PV-Anlage auf der Deponie Steinbach werde vom Landkreis geplant. Dieser prüfe, ob er die Wärme für sich selber nutzen könne. Backnang habe jedoch bereits Bedarf angemeldet.

Stadtrat Dr. Brunold erkundigt sich bezüglich KWP 5, welchen Höhenunterschied es zwischen der Kläranlage und den Zielquellen gebe.

Herr Steffen teilt mit, der Anschluss der bestehenden Wärmenetze sei ursprünglich nicht geplant, dadurch ergeben sich jedoch Möglichkeiten, das Netz zu vergrößern. Der Höhenunterschied liege bei 30 – 40 Höhenmetern.

Stadtrat Dr. Schweizer fragt, ob es nicht effektiver sei, die Biogasanlage näher an der Stadt zu bauen.

Der Vorsitzende erklärt, es gebe keinen alternativen Standort für die Anlage. Gewollt sei ein Standort möglichst weit weg von der nächsten Siedlung.

Stadtrat Gül erkundigt sich, was passiere, wenn die Pumpe ausfällt. Er erkundigt sich nach Synergien zu dem ersten Bauabschnitt der B14.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Bau der Leitungen vor dem Bau der B14 erfolgen müsse.

Herr Steffen erläutert, dass es immer mindestens 2 Wärmequellen gebe, die bei einem Ausfall der Pumpe genutzt werden können.

Stadtrat Hettich teilt mit, Backnang wolle bis 2035 klimaneutral sein und erkundigt sich, ob dieses Ziel erreichbar sei.

Der Vorsitzende sagt, es sei bereits viel investiert worden. Er sei davon überzeugt das

Ziel für die kommunalen Liegenschaften erreichen zu können.

Stadtrat A. Bauer erkundigt sich zum Thema Geothermie.

Der Vorsitzende erläutert, Geothermie sei im Zuge eines anderen Bauvorhabens geprüft worden. Man wolle hierzu weitere Untersuchungen und Beratungen durchführen.

Herr Großmann und Herr Steffen ergänzen, dass Geothermie sehr gut überlegt werden müsse und nicht alle Flächen gut dafür geeignet seien.

Der Vorsitzende fragt die antragstellende CDU-Fraktion ob der Antrag Nr. 9 damit als erledigt angesehen werden kann.

Stadträtin Dr. Ulfert teilt mit, die Fraktion sehe den Antrag als erledigt und bedankt sich für die Ausführungen der Verwaltung.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt am 13. Februar 2025 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	--

§ 13

Straßenzustandserfassung mit Vialytics – Sachstandsbericht

Herr Kaltenleitner stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Stadtrat Hettich regt an, auch Geh- und Radwege zu prüfen. Außerdem wünsche er eine Auflistung der besonders schlechten Straßen.

Stadträtin Dr. Ulfert fragt, in welchem Turnus die Straßen abgefahren werden und ob es Kapazitäten für die Prüfung der Geh- und Radwege gebe.

Stadtrat Dr. Schwarze erkundigt sich, ob auch die Beschaffenheit des Untergrunds untersucht werden kann.

Stadtrat Dr. Brunold fragt, ob der „Mängelmelder“ der Stadt Backnang effektiv sei und wie dieser ausgewertet werde.

Herr Kaltenleitner erklärt, Geh- und Radwege können mit dem jetzt vorhandenen Modul der Stadt Backnang nicht ausgewertet, sondern nur dokumentiert werden. Optimal sei es, das gesamte Netz zweimal im Jahr durchzuführen, 2024 sei dies nur einmal möglich gewesen. Mit dem Programm könne nur die Straßenoberfläche erfasst werden, für den Untergrund gebe es andere Anwendungen. Nach einer internen Umstellung würden Hinweise aus dem Mängelmelder gesammelt an den Baubetriebshof gesendet und anschließend bearbeitet werden.

Der Vorsitzende fragt die antragstellende CDU-Fraktion ob der Antrag Nr. 10 damit als erledigt angesehen werden kann.

Stadträtin Dr. Ulfert teilt mit, die Fraktion sehe den Antrag als erledigt und bedankt sich für die Ausführungen der Verwaltung.